

Freitagsgebet als Lehrer

Beitrag von „chilipaprika“ vom 19. Juni 2025 08:35

Zitat von Alterra

was du nämlich verkennst (was übrigens in deinem Fall nachvollziehbar ist, weil du noch nicht im Mikrokosmos Schule arbeitest), dass die meisten "Extrawünsche" des einen zum Nachteil des anderen führen. Wenn du nun also an einem Freitag zu einem bestimmten Zeitpunkt dein Arbeitsleben lang nicht einsatzbereit bist, bedeutet das im Umkehrschluss, dass Nicht-Moschee-Gänger das für dich abfangen müssen und die Wahrscheinlichkeit für sie steigt, an einem Freitag Nachmittag zu unterrichten (oder AG Betreuung etc.)

Genau.

Nachdem ich hier geschrieben habe, dass bei uns freitags nachmittags immer bestimmte Fächer sind, kann es gut sein, dass bei einem guten Stundenplaner eine win-win-Situation entsteht.

Ich habe tatsächlich gar keine Ahnung, was sich mein muslimischer Fachkollege im Hinblick auf den Stundenwunsch, aber sollte es so sein, dass er den Freitag Nachmittag frei haben möchte, dann muss ich oder eine Kollegin den Kurs haben.

Ich habe ganz andere Wünsche und der Freitag ist mir egal (also zumindest ganz unten auf meiner Wunschliste, und wir dürfen nur 2 Wünsche angeben). Wenn ich also durch eine automatische Bereitschaft, den Freitagskurs zu übernehmen, dafür an einem anderen Tag, der mir wichtig ist, für den ich aber keinen "validen" Grund (wie Kinder oder Religion) mehr Chancen auf Erfüllung habe (Karma und weil die Stunden nur einmal verteilt werden, ein langer Freitag zieht hoffentlich nicht nur Lücken im Plan mit sich, sondern einen anderen kurzen Tag), dann ist es win-win für uns beide.

Wenn dein einziger anderer Fachkollege kleine Kinder hat, Teilzeit hat und mit seiner Partnerin organisiert hat, dass er den Freitag frei hat, um sich um Kids und Kita zu kümmern, dann muss der Stundenplaner zwischen "Kids" und "Religion" wählen, oder den Stundenplan komplett umschmeißen (geht in solchen gewachsenen Strukturen nicht immer). Dann ist aus einem win-win ein lose lose geworden.

Der "Mikrokosmos Schule", wie Alterra so schön schreibt, ist arbeitsrechtlich echt speziell. Das kannst du nicht mit dem IGM-Unternehmen vergleichen (da ist mein Mann drin, ich weiß, wovon ich rede).

Ich glaub(t)e an Karma, bin also sehr entgegenkommend, das muss man sein, wenn man Wünsche hat. Und oft ändern sich die Wünsche im Leben (also nicht auf deine religiöse Einstellung bezogen!). Kinder werden groß, man wird selbst älter, der Körper ist anders.

Ich hätte vor ein paar Jahren für einmal die Woche nicht zur 1. Stunde quasi getötet, ich

wünsche mir mittlerweile die Frühaufsicht. Ich bin trotzdem für die 3. Stunde im Plan dankbar, aber nicht mehr fürs Schlafen, sondern weil ich dann zu Hause von 6 bis 9 am Schreibtisch arbeiten kann.

Zum Wunsch gibt es keine Garantie und vermutlich keinen Anspruch, aber umgänglichen Kolleg*innen ermöglicht man gerne einiges, wenn es nicht dauerhaft zur Last von anderen führt. So meine Erfahrung zumindest.